

Bündnis 90/ Die Grünen
Hella Rehfisch
Frenzer Driesch 48
52459 Inden
den 11.08.2008

Nun haben wir den Salat, sprich den Müll aus Neapel! Der Geschäftsführer der Müllverbrennungsanlage (MVA) Weisweiler, Herr Fries, pries den italienischen Müll als ganz normalen Müll an, der nichts anderes sei, als das, was tagtäglich in Weisweiler verbrannt wird. Dieser Müll aus Neapel fülle angeblich freie Kapazitäten der Verbrennungsanlage und stellt sich auch finanziell positiv für die MVA dar. Sollte man Italien für diese guten Taten nicht mit einem Orden auszeichnen? Schließlich wurde u.a. Weisweiler bereits vor Jahren mit italienischem Müll beglückt! Es liegt nahe, dass der nun gelieferte Müll nicht der letzte sein wird! Denn es fehlen in Italien entsprechende Entsorgungsmöglichkeiten.

Was macht es schon aus, wenn in dem nun gelieferten Müll erhöhte Radioaktivitätswerte gemessen werden? Obwohl von italienischer Seite eine Vereinbarung unterschrieben wurde, den Müll vor Lieferung auf Strahlung zu untersuchen und nur „sauberen“ Müll nach Deutschland zu exportieren. Nun erhält Italien eine Rüge des NRW- Umweltministern, Herrn Uhlenberg und natürlich auch den „strahlenden“ Müll zurück. Vielleicht sollte man noch ein funktionierendes Messgerät verschenken?

Laut Herrn Fabricius, Geschäftsführer der Firma Returo Entsorgungs GmbH, sei der Transport des Mülls aus Italien und die Verbrennung in Deutschland kein Mülltourismus. Entschuldigung, da habe ich wohl was falsch verstanden. Können Sie mir bitte sagen, was denn sonst Mülltourismus ist?